

E liebi Erbschaft

(Die lieben Gäste)

Komödie in drei Akten
von Hans Feichtner

Dialektbearbeitung:
Marc Gianola

BREUNINGER
THEATERVERLAG

Tel. +41 (0)62 824 42 34
info@breuninger.ch
www.breuninger.ch

E liebi Erbschaft

(Die lieben Gäste)

Komödie in 3 Akten von Hans Feichtner

Dialektbearbeitung: Marc Gianola

Personen: (Einsätze ca.)

5H/3D (oder 4H/4D)

Peter (202)

Bauer

Hans (179)

sein Bruder

Christian (116)

ein Verwandter

Jasmin (141)

eine Verwandte

Fredi (67)

Knecht

Lisa (88)

Haushälterin

Maria (65)

Magd

Alex (101)

Laufbursche

Es wäre grundsätzlich möglich, dass die Rolle von "Christian" von einer Frau gespielt werden kann.

Zeit:

Gegenwart

Ort der Handlung:

Vor dem Bauernhof

Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens **9** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betr. Urheberrecht*)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Bühnenbild während allen drei Akten:

Aussenszene. Links Frontseite des Schönenegg-Hofs, rechts Frontseite zu den Stallungen, davor evtl. eine Hollywood-Schaukel. In der Mitte ein Ziehbrunnen mit Bank davor. Etwas links zum Haus eine Art Sitzplatz mit vier Stühlen und einem Tisch. Die Haus- und Stallfront haben je eine Türe und nach hinten links und rechts Abgang. Der Hintergrund kann gegebenenfalls auf einem Leintuch oder einer Leinwand gemalt werden (Wald, entferntes Dorf etc.).

Inhaltsangabe:

Peter und Hans sind Bauern auf dem Hof Schönenegg. Beide noch unver-heiratet, vegetieren sie in den Tag hinein. Peter ist das Arbeitstier auf dem Hof. Als willkommene Abwechslung legt er gerne Karten, die ihm die Zukunft voraussagen sollen. Hans ist das Gegenteil: Er ist schon überarbeitet, wenn er seinem Bruder beim Arbeiten zusieht und ruht sich lieber auf seiner Bank aus. Eines Tages erreicht sie die Mitteilung, dass ihr Pflege-Onkel, der die beiden einst bei sich aufnahmen, verstorben ist. Als Erbe überlässt er den beiden einen zweiten, sehr schönen Hof. Einzige Bedingung: Peter und Hans müssen die Kinder der Schwestern des Pflege-Onkels bei sich aufnehmen - sie sollen in einer "lieben Familie" aufwachsen dürfen. Ob das den beiden "Brummbären" wohl gelingt? Ein wirklich "liebes" Theaterstück, in dem auch mal "unliebe Nettigkeiten" ausgeteilt werden. Mit einiger "Action auf der Bühne" und witzigen Dialogen.

1. AKT

1. Szene: Peter (8), Hans (8)

Peter: (sitzt am Tisch) Wo isch s Chrüüz-Ass? (schaut unter den Tisch, geht dann zu Hans) Wo isch es?

Hans: (liegt auf der Bank, mit ein paar Decken als Kopfstütze) Bi mir sicher nid. Du bisch dr Spieler in dr Familie. Suech!

Peter: Spieler! Pah. Das isch mi Liideschaft. Hesch Du au eini?

Hans: Klar! Natürlich. E ganz e grossi sogar!

Peter: Das ich nid lach... Was denn für eini?

Hans: S Nütmache. Es isch scho aasträngend gnueg Dir zue z luege.

Peter: Jä. So bisch scho immer gsi... Scho, wo Du uf d Wält cho bisch. Ich ha mi abgstramplet, bi umeghetzt, ha g lehrt und Du bisch do g höcklet und hesch mer zue gluegt.

Hans: Tja, will ich scho denn gseh ha, dass das nüt bringt und will ich erkennt ha, dass es au anderscht goot.

Peter: Scho in dr Schuel händ d Lehrer grätslet, ob mir wirklich Brüeder sind.

Hans: Euse Vatter isch sehr e Tüchtige gsi. Är het sich halt sehr druf konzentriert, dass au jo nüt gliichs z stand chunnt.

Peter: Das isch em wirklich guet glunge. (schreit Hans an) Wo isch s Chrüüz-Ass?

Hans: (nimmt einen Zettel und Bleistift aus der Tasche und zeichnet) Soo.. Do hesch es! (gibt es ihm)

Peter: Das isch jo es Härz-Ass.

Hans: Isch doch glich... Hauptsach, de hesch en Ersatz...

Peter: (zerreisst den Zettel) Du hilfsch mer jetzt uf dr Stell z sueche!

Hans: Also, will Du bisch... Ich ha mi morgentlichi Gymnastik jo nonig gha. (beide suchen jetzt unter dem Bank, beim Brunnen, unter dem Tisch)

2. Szene:
Peter (10), Hans (11), Lisa (4)

Lisa: (vom Haus links) Die Herre Buure, bitte mälde! (beide sind jetzt unter dem Tisch, schauen gleichzeitig mit dem Kopf hervor)

Peter/Hans: Was willsch?

Lisa: Ich ha welle froge, was dr zum Ässe wänd...

Peter: (synchron mit Hans) Schwiinsbrote!

Hans: (synchron mit Peter) Gulasch!

Lisa: Das isch es bizli z vill zum choche. Eis vo beidem würd länge...

Peter: (synchron mit Hans) In däm Fall Schwiinsbrote!

Hans: (synchron mit Peter) In däm Fall Gulasch!

Lisa: Für was frog ich eigentlich? Es git Gschwellti und dodermitt baschta (ab) (Peter und Hans unter dem Tisch hervor. Auf Peters Hosenboden klebt das Kreuz-Ass)

Hans: Jetz lueg au do! Mi losst är sueche, derbi isch är drufgsässe. Dreih Di um... Do isch es (haut ihm dabei kräftig auf die Kehrseite).

Peter: Hey, hets dr ins Hirni gschnheit?

Hans: Das isch dr Dank derfür, wenn me emol hilft. Für die nächste paar Wuche will ich aber wieder mi Rueh (legt sich zurück auf die Bank).

Peter: (geht zum Tisch, setzt sich, legt die Charte zu den anderen) So, jetzt wei mer emol luege, obs ufgohrt. (beginnt Karten zu legen)

Hans: Du und Dini saublöde Charte. Isch doch wurscht, obs ufgohrt. Ufgoh dörf sowieso nur e Gugelhopf - vo däm het me wenigschtens no öppis.

Peter: Sig ruehig und stör mi nid!

Hans: (murmt im Einschlafen) So ne Gugelhopf, das wärs jetzt... (murmt noch etwas - schläft)

Peter: (nach einer kleinen Kunstpause, plötzlicher Aufschrei) Ha!

Hans: (fällt fast von der Bank) Willsch mi eigentlich umbringe?

Peter: Es isch nid ufgange! Oje, oje.

Hans: Mach mi nid nervös. Was heisst oje, oje?

Peter: Hüt passiert öppis. Schlimm, schlimm, schlimm...

Hans: Ich weiss, warum sich unsere Vater so agsträngt het. Zwei söttigi, wie Du, und mir wäre e Katastrophe. Bitte gang in Stall und verzells de Chüe, aber loss mi bitte schlofe.

Peter: (zu Hans, rüttelt ihn) Du chasch jo ruehig ligge blibe, au denn, wenn dr "Sturm" (das Schlimme) über öis ine bricht.

Hans: Ja, hoffentlich ischs e stille Sturm.

3. Szene:

Peter (14), Hans (14), Fredi (9)

Fredi: (vom Stall rechts. Sieht wie Peter Hans schüttelt) Söll ich stiffe? Ich mein, Friede stiffe?

Peter/Hans: Was willsch?

Fredi: Ich mein, söll ich hälfe, dass do wieder friedlichi Bruederliebi iichert?

Peter/Hans: Wird nit fräch. Was isch los?

Fredi: Söll ich d Chüe uf d Weid loh oder blibe si hüt deheim? (Peter und Hans sehen sich an)

Peter: (Zu Hans) Was meinsch?

Hans: Was säge Dini Charte?

Peter: Das hüt no öppis uf öis zue chunnt.

Hans: (zu Fredi) Denn blibe si dehei.

Fredi: Aber hüt isch doch so ne schöne Tag. Sie würde sich sicher freue...

Hans: Also, dr Freud sött me jo nid im Wäg stoh. Also gang Gassi mit ene.

Fredi: Ok. Ich gang Gassi mit de Chüe und dr Hund bring ich uf d Weid.

Peter: Spinnsch jetzt total? Umgekehrt!

Fredi: Ich weiss. Aber Ihr händ gseit, ich soll mit de Chüe Gassi go.
Denn han ich mir dänkt, denn führ ich dr Hund uf d Weid - das wär
e mol e Abwächslig für en.

Hans: Haus jetzt und mach Dini Arbet.

Fredi: Wenn muess ich wieder do si?

Peter/Hans: In 15 Minute.

Fredi: Denn chan ich sie aber nid füehre.

Peter: Du söllsch si jo nur uf d Weid bringe und nid um die halbi Wält
füehre.

Hans: (zu *Fredi*) Ich glaub, Du bisch scho es bizzli am Verblöde?

Fredi: Ich pass mi jo nur minere Umgäbig a. (*rechts rückwärts ab*)

Peter: Ich glaub, däm muess ich emol dr Hosebode versohle.

Hans: Loss en. Bi öis ufem Hof soll sich jede entfalte chönne.

Peter: Entfalte?!? Demnächst wachse die öis übere Chopf!

Hans: Mit **däm** Bischpil, wo mir gänd, kei Wunder!

Peter: (geht zum Tisch) Ich leg d Charte nomol.

Hans: (rasch zum Tisch, nimmt die Karten an sich) Hüt nümm! Ich ha gnueg
für hüt. (steckt sich die Karten ein)

Peter: Gib sie sofort do ane.

Hans: Nei, Du muesch jetzt dringend ufs Fäld - Hesch vergässe, dass
mer hüt wend drösche?

Peter: O jeminie, das hättisch mir aber au fröhner chönnte säge. Du
bisch mer no ne Brueder du.

Hans: Das weiss ich. Ich bi unseri besseri Hälfti.

Peter: Wart nur bis z Obe. Denn ghörsch öppis.

Hans: Hoffentlich nur guets. Ich bi sehr sensibel.

Peter: Jo, wie nes Rhinoceros. Chumm göhnd mer. (*beide ab*)

4. Szene:
Fredi (5), Lisa (5)

Fredi: (*kommt mit dem Rechen in der Hand*) Lisa, wo hesch s Ässe? Hey, schlofsch?

Lisa: (*vom Haus, Auftritt*) Gohts au e chli lisliger? (*hat einen Korb mit Esswaren, Schnitten, bei sich*) Do hesch...

Fredi: Hesch gnueg iipackt?

Lisa: De wirsch nid z'churz cho. Für Di wärs gsünder, Du würdsch echli meh schaffe und weniger ässe.

Fredi: Ich ha jo kei Dachschade... Zersch chunnt s Vergnüege, denn dr Gnuss, denn lang nüt und denn erscht chönne mer vo Arbet rede.

Lisa: Schwafle nid so viel... Mach, dass wieder uf s Fäld chunnsch...

Fredi: Nur nid eso hetze. Wenn i no chli wart, chumm i rächtzeitig zum z Vieri. Do hei si denn Freud an mir...

Lisa: Also wirds bald? Gosch jetzt oder nid?

Fredi: Jo, jo. (*nimmt Korb und Rechen mit*) Liebe Herrgott, warum hesch au soo Fraue erschaffe. Es würd öis besser goh, wenn mir unter eus blibe wäre. (*rückwärts ab*)

Lisa: Uf dä Hof ghört dringend e Bürin. Aber wenn dr einti hürotisch, denn bechunsch dr ander als Gschänk derzue. (*ins Haus wieder ab*)

5. Szene:
Alex (27), Maria (19), Lisa (11)

Alex: (*rückwärts mit einem Karton, der halb voll ist*) Halli hallo dr Alex isch do... (*geht zum Haus, klopft*) Halli hallo, dr Alex isch do... Mir schint, do hei alli Bohne in de Ohre (*klopft abermals, schreit lauter*) Halli hallo dr Alex isch do...

Maria: Halli hallo ich bi jo au scho do...

Alex: Um Himmelwille, mini zarti Versuechig! Grüessi Frau Maria. Wie isch s Wärte?

Maria: Was für es Wärts?

Alex: Befinde?

Maria: Dank dr Nochfrog... Ich cha nid chlage. Und wie isch Ihres Wärte?

Alex: Wenn ich Sie gsehn, ganz überwältigt. Frau Maria, hei Sie es Minütli für mi Zyt?

Maria: Aber Herr Alex, für Sie immer. (*schaut ihn verliebt an*)

Alex: Frau Maria, stelle Sie sich vor, ich bi so vor mi ane gloffe und denn han ich ihn gseh uf dr Wiese sitze.

Maria: Jojo.

Alex: Also, wie gseit, ich bi so vor mir här gloffe.

Maria: Zweimal sind Sie gange?

Alex: Aber nei, nur eimol.

Maria: Aha.

Alex: Also, ich bi...

Maria: Ich weiss, EIMOL vor mir här gloffe...

Alex: Won ich bi dr Wiese verbi cho bi, do gsehn ich.....

Lisa: (*ruft aus dem Haus, im off*) Maria, hesch dr Schofschäs?

Alex: gsehn ich en Schofschäs!

Maria: Aber nei, S Lisa het gfrogts, wo dr Schofschäs sig.

Alex: Ah so. Also, uf dr Wiese hets keine gha.

Maria: Nei, sie het mi gfrogts, ob ich en heig. Aber verzellest Sie doch wiiter.

Alex: Momänt! (*geht zur Haustüre, ruft hinein*) Sie het en nid! (*kommt wieder zu ihr*) Also, ich gsehn ihn. Är isch uf dr Wiese gsässe, het gsünnelet und het gässe.....

Lisa: (*vom Haus*) Jetzt weiss ichs, Hüttechäs!

Alex: Hüttechäs?

Lisa: (*ruft aus dem Haus*) Rosi, gang hol mer lieber Hüttechäs anstatt Schofschäs.

Maria: Das isch eh besser!

Alex: Also, är het grad gässe und.... (*in vollkommen anderem Ton*) Säge Sie, wieso will sie eigentlich kei Schofschäs?

Maria: Will Hüttechäs besser isch.

Alex: Ah so. Also är het grad gsünnelet. Es herrlichs Exemplar vo.....

Maria: Gschwellti!

Alex: Gschwellti? Nei, es isch.....

Maria: Ich glaub es git hüt Gschwellti, wäg em Hüttechäs.

Alex: Interessant. Cha me mit ere liladig rächne?

Maria: Verzelle Sie wiiter...

Alex: Also, ich zittere scho vor Uufregig. Ich pirsch mi vorsichtig an en ane und sag mir....

Lisa: (*vom Haus*) Es isch ganz sicher no eine do!

Alex: Was? No eine? Ussert däm, won ich scho gseh han?

Maria: Nei, d Frau Lisa suecht öppis in dr Chuchi.

Alex: Ah so. Wenn no ein do gsi wär, hätt ich beidi chönne fange.

Lisa: (*ruft vom Haus, meint Maria*) Chumm bitte. Du muesch mer sueche hälfe.

Alex: Nei, jetzt isch es z heiss. Morn villicht....

Maria: Säge Sie, Alex, vo was schwätzet Sie eigentlich?

Alex: He, vomene sehr schöne Frosch. Es wunderbars Exemplar.

Lisa: (*vom Haus, Auftritt*) Maria, wo blibsch solang? Ah, dr Herr Alex, Grüessi. Maria, lueg schnäll im Chäller, ob mer no Gurke hei.

Maria: Ich renn jo scho... Herr Alex, chömmet Sie hüt nomol?

Alex: Liebend gärn, es chunnt echli uf d Frau Lisa a, ob ihre no öppis fählt...

Lisa: (*zu Maria*) Also, hü, gang scho...

Maria: Jo. Aber Du bisch tschuld, wenn ich in 20 Johr no ne alti Jungfere bi. (*ins Haus ab*)

Alex: Frau Lisa, sind sie bitte e biz nätter zum Maria. Ich ha immerhin d Absicht, sie z hürote. Ich ha soviel zämme gspart, so dass ich bald mi eigeni Bude cha ufmache.

Lisa: Ich wünsch ene viel Glück. Hei Sie alles mitbrocht und nüt vergässe?

Alex: Ich glaub nid. Zucker, Salz, Pfäffer, Paprika, Mähl, Seifi, Putzmittel. Ich glaub, ich ha alles. Nei, Stopp, do han ich no e Brief für Sie - dr Pöschtlar het mer en mitgäh. Bitte. (*gibt ihr den Brief, sie legt ihn in den Karton*) Är isch für die zwei Buure.

Lisa: Danke schön.

Alex: Also, wenn öppis fählt, Aaruef gnüegt und ich bi do. Und grüesse Sie d Maria vo mir. Ich chumm morn wieder.

Lisa: Ich weiss aber nonig, ob ich öppis bruuch.

Alex: Das macht nüt. Ich muess no anderi beliefere. Denn mach ich halt eifach Rast bi Ihne - so wie d Autofahrer bi nere Raststätt.... Sind Sie jetzt nid trurig, aber dr Herrlichscht muess jetzt wieder goh. Sie söttet sich au emol so öppis zuelege. (*rückwärts ab*)

Lisa: (*lacht*) Das isch e verruckte Kärli. "So öppis" soll ich mir au zuelege?! Wenn das so eifach wär... (*nimmt den Karton*) Aber eis fallt mer immer wieder uf: An Sälbschtiibildig manglets dene Herre jo nid. (*ins Haus ab*).

6. Szene: Christian (8), Jasmin (8)

(*Beide von rückwärts. Beladen mit Koffer und vielem anderen Gepäck - nach Ermessen der Regie. Beide in schönen Kleidern, evtl. Sonntagskleidern. Beide haben einen Regenschirm dabei. Christian trägt einen Hut.*)

Jasmin: Ich glaub do simmer richtig - bim Hof Schönegg.

Christian: Wenn de meinsch, isch es scho möglich, aber es isch möglich, dass Du falsch meinsch. Denn isch es nid möglich, dass es möglich isch.

Jasmin: Du, ich glaub, es isch sicher erlaubt, dass mir schnäll do hi sitze. S isch e wiite Wäg gsi bis jetzt. (*Beide stellen ihre Sachen ab, setzen sich auf die Bank.*)

Christian: Was meinsch, isch es möglich, d Schueh abzieh?

Jasmin: Gohts no? Das macht jetzt e gueti Falle, wenn me mit blutte
Füess do sitzt. (*Kunstpause*)

Christian: Und? Was mache mer jetzt?

Jasmin: Warte, bis öpper chunnt. (*Kunstpause*)

Christian: Und wenn chunnt öpper?

Jasmin: Wenn-er do isch... (*Kunstpause*)

Christian: Das cha aber lang duure, bis eine chunnt und denn do isch.
Was meinsch, nähme sie öis ächscht uf?

Jasmin: Sie müend!

Christian: Wenn sie aber nid wei müesse?

Jasmin: Denn würdet sie jo alles verlüüre.

Christian: Villicht isch ihne das aber lieber, (*mit Seitenblick*) wenn mer
dich so aaluegt, als öis ufznäh.

Jasmin: Offebar hesch Du Dini schwätzerischi Viertelstund...

Christian: Jo, ich kenn mi jo sälber nümm. Aber das isch jo nur, will ich
so uufgreett bin. Do chann ich mi nümm halte.

7. Szene:

Peter (37), Hans (33), Christian (14), Jasmin (21), Lisa (6)

Peter: (*und Hans von hinten*) Gib mer d Charte. Ich muess es nomol
probiere - villicht han ich mich jo g irrt.

Hans: Nei, hüt bechunnsch si nümm. Ich will dr Räsch vom Tag in Rueh
verbringe.

Peter: Ich säg dr: Hüt chunnt no öppis, hüt chunnt no öppis...

Hans: (*sieht Jasmin und Christian sitzen*) Es isch scho öppis do, lueg was
do sitzt...

Peter: Jetzt lueg au do. (*zu Hans*) Hei mir Bsuech erwartet?

Hans: Sovil ich weiss nid...oder was händ d Charte gseit?

Peter: Grüessi, wär sind Dir?

Hans: Grüessi, was weit Dir?

Christian: Grüessi.

Jasmin: Grüessi. (zu Peter und Hans) Das isch doch dr Hof Schönegg?

Peter/Hans: Jo.

Jasmin: (zu Christian) Gib mer dr Brief.

Christian: Hesch en nid Du?

Jasmin: Nei, ich han en Dir doch gäh, bevor mer gange si.

Christian: Ah jo. Ich han en dört iigsteckt, won ich weiss, wo nen higsteckt han. Jetzt weiss ich aber nümm, won ich gwüsst han, won ich en higsteckt han. (beginnt zu suchen)

Peter: Würdet Ihr emol verrote, wär Ihr sit?

Hans: Und was Dir weit?

Jasmin: Grad. Är (Christian) suecht grad d Antwort....

Christian: (hat inzwischen alles durchsucht, auf einmal blickt er ganz starr) Hal! Jetzt weiss ichs wieder! (nimmt seinen Hut ab, im inneren Hutrand steckt der Brief) Ich ha jo gwüsst, dass das e guete Platz isch. (gibt Jasmin den Brief)

Jasmin: (geht zu Peter und Hans) Bitteschön, wem muess ich en gäh?

Hans: (deutet auf Peter) Däm do. Är isch dr "Gschäftig" bi eus. Mängisch chan är gar nid gnueg becho, so dass ich vom Zueluege scho so überarbeitet bi, dass ich zwei Täg nüt meh mache chan.

Peter: (zu Hans) Bitte, mach mi nit no nervöser als ich sowieso scho bi. (nimmt von Jasmin den Brief entgegen. Jasmin hat sich wieder zu Christian gesetzt. Peter beginnt den Brief zu lesen).

Jasmin: Weit Ihr nid Platz näh? Es schwätzt sich es bizzli liechter...

Hans: (starrt sie überrascht an) Bitte, wenns erlaubt isch... (gibt Peter einen Stoss) Sitz ab! Heschs nid ghört? (Christian hat inzwischen seine Tasche aufgemacht und nimmt Hausschuhe (Finken) heraus und beginnt seine Schuhe auszuziehen) Äh, Entschuldigung, was machsch Du do eigentlich?

Christian: Echli bequäm. Mir tüend d Zeche weh, vo däm lange Marsch do zu Eurem Hof ufe (ist inzwischen in die Hausschuhe geschlüpft und stellt die Schuhe, nachdem er sie noch fein säuberlich putzt, komisches Spiel, dann noch Jasmin zeigend, fein säuberlich unter die Bank.)

Jasmin: (schaut ihm zu - zu den Brüdern) Är isch e Ordentliche.

Peter: (hat den Brief zu Ende gelesen - plötzlich) Um Gotteswille!

Hans: (erschrickt heftig) Jesses, was hesch au?

Peter: (schaut Jasmin und Christian an, mehr für sich) Um Gotteswille!
(lächelt verzweifelt zurück)

Hans: (der seinen Bruder beobachtet hat, macht es ihm nach, sagt) Um Gotteswille! (lächelt auch beide an, dann zu Peter) Säg scho, was isch au los?

Peter: Der Unkle, wo öis zwei als Chlini als Neffe agnoh het, also unsere Unkle, wo aber nid e verwandte Unkle isch - dä isch gstorbe.

Hans: Das isch aber reizend vo Dir, dass Dir unsere Unkle, wo nid so diräkt euse Unkle gsi isch, so zu Härze goht. Naja, wenn ich zruckdänk, denn isch är scho e biz e schräge Vogel gsi, aber e ganz e liebe Kärli.

Peter: Aber das isch es jo nid...

Hans: Nid?

Peter: Nei, mir hei öppis gerbt von em. (Jasmin und Christian sehen sich an, nicken und lächeln)

Hans: Tjä, grosszügig isch er immer gsi.

Peter: Und wie. Los zue (beginnt den Brief zu lesen) Ich, Euer Onkel, der nicht wirklich Euer Onkel ist, der aber, als Ihr klein ward, Euch als Neffen angenommen hat, vermache meinem damals angenommen Neffen Peter und Hans bei meinem Ableben den Hof, sowie den Sohn meiner Schwester Theresa, welche schon länger nicht mehr unter öis weilt, sowie auch die Tochter von meiner Schwester Eulalia, welche meiner Schwester Theresa sehr bald folgte. Aber die zwei waren ja schon immer unzertrennlich. Ich habe meiner Schwester Theresa versprochen, dass ihr Christian immer in einer liebevollen Familie sein wird, und auch meiner Schwester Eulalia für ihre Tochter Jasmin das gleiche Versprechen gegeben. Wie gesagt, meine Schwestern taten immer dasselbe. So bekam jede ein Kind, aber keinen Mann. Und da jetzt mit mir der letzte der Familie gegangen ist, vererbe ich sie Euch, mit der Bedingung, dass Ihr meinen Hof nur dann bekommt, wenn Ihr den Christian und die Jasmin liebevoll bei Euch aufnehmt. Der Brief vom Notar müsste sowieso längst bei Euch sein. Es umarmt Euch Euer Onkel. PS: Geld haben sie genug und jetzt durch Euch auch zwei liebevolle Menschen. Mit einem Wort: Eine Familie.

Jasmin/Christian: (*synchron*) Und jetzt simmer do.

Peter/Hans: (*synchron*) Und jetzt sind sie do.

Hans: Und denn no wie.

(*Jasmin steht auf, geht zu den verdatterten Brüdern, umarmt Peter, schnalzt ihm einen Kuss auf die Wange, ebenso bei Hans*)

Christian: Vo mir au. (*tut das gleiche wie Jasmin*)

Peter: Vo ihre gfalts mer aber besser.

Hans: Kei Verglich. Aber was mache mer jetzt mit dene?

Peter: Das frogsch Du mi?

Hans: Also, usegheie würde mer si jo nid chönne.

Jasmin: Bis Dir Euch vo dere freudige Überraschig erholt heit, wärs schön, wenn Dir eus eusi Zimmer zeiget, wo mir eus chönnte früschnache und eus chönnte umzieh. Mir sind sehr müed vo dere grosse Wanderig.

Peter: Mir müend zersch luege, weles Zimmer mir Euch chönnet gä.

Jasmin: Jo. Aber eis, wo d Sunne am Morge ine schynt - ich stoh denn viel besser uf.

Hans: Vo mir us chasch au ligge blibe.

Peter: Was mache mer? Was mache mer?

Jasmin: Bis Du das weisch, gänd eus e Zimmer, wo me sich e bizzli cha zwägmache.

Hans: (*zu Peter*) Hesch Du das Zält no, wo mir no chli gsi sind. Das chönnte mer jo im Hof ustelle.

Peter: Bitte mach das, wo de sunscht au immer machsch: **SCHWIG!**

Jasmin: (*zu Christian*) Gsehsch, wie sich die beide freue?

Christian: Jo, d Freud flügt ene diräkt zum Chopf uus.

Peter: (*geht zur Haustüre, ruft*) Lisa, chumm schnäll!

Lisa: (*vom Haus, Auftritt*) Was hesch au? (*sieht Jasmin und Christian*) Ah, grüessi (*ohne Händeschütteln*) (*zu Peter*) Was hesch? Was isch dr über d Läbere gloffe?

Jasmin/Christian: (*synchron*) Mir zwei!

Peter: Lisa, mir bruuchet es Zimmer.

Hans: Chasch nid zelle? Mir bruuchet **ZWEI**.

Lisa: (*schaut Jasmin und Christian an*) Für die zwei do?

Jasmin: Jo, mir si so frei.

Christian: ...und so müed.

Peter: Lueg nid so, mir erkläre Dir das später. Also, weli Zimmer gänd mir ihne?

Lisa: Ich chönnnt s Arbeitszimmer härrichte und s Bügelzimmer. Aber Better hei mir keini.

Peter: Und wo sölle si schlofe?

Hans: (*schaut Jasmin an*) Sie (*Jasmin*) cha jo bi mir schlofe.

Peter: Was?

Hans: Ha nüt gseit.

Jasmin: Wie wärs, wenn Dir Euch es Bett uslehnet?

Christian: Aber eins, wo me am Morge wieder grad ufstoh chan.

Peter: Für Di loss ich eis extra zimmere.

Christian: (*überschwenglich, geht zu ihm*) Das isch aber wirklich lieb vo Dir, dank Dir vielmol, Unkle.

Jasmin: Är isch jo so bescheide... Aber säget, wie heisset Dir überhaupt?

Christian: Richtig. Unkle Schönegghof tönt e chli komisch.

Peter: Ich bi dr Peter. Dr Unkle chasch dr dänke, aber säge muesch es nid.

Jasmin: Isch eus au rächt. Soo alt sit Dir jo nonig.

Hans: Bitte, ich bi in dr Blüete vo mine Johre...

Christian: Jo, wenn me die verwelkte Blätter überseht.

Hans: (*betroffen*) Das han ich bruucht...

Jasmin: Dir wärdet viel Freud mit eus ha. Also, ich bi d Jasmin und das isch mi Cousin Christian.

Lisa: Ich bi d Wirtschaftere vo däm Hof, d Lisa. Also, chömmet mit, ich zeig Euch, won mir Euch unterbringe. (*Christian setzt sich auf die Bank, nimmt seine Schuhe hervor, beginnt sie anzuziehen*).

Peter: (*zu Jasmin*) Warum zieht är jetzt d Schueh wieder a, won är sie doch grad vorhär abzoge het?

Jasmin: Will är weiss, was sich ghört. Wenn Ihr Euch an öis gwöhnt heit, wärdet Ihr Euch gar nümm chönne vorstelle, dass Ihr je ohni eus heit chönne läbe.

Peter/Hans: (*sehen sich an*) Do sind mir aber nid sicher! (*Christian hat inzwischen seine Sachen an sich genommen*)

Jasmin: (*ebenso*) Peter, Hans, mir si wirklich froh, dass mir do si. Christian chumm, mir beträte euses neue Dehei.

Christian: Ja, ine in d Mitti vo euserer neue Familie. (*Christian und Jasmin sehen sich an, nicken, lächeln, dann rasch zu Peter und Hans, Kuss auf Wange, dann rasch ab - Haus.*)

Lisa: (*zu Peter und Hans*) Äh, weit Ihr mi nid ufkläre?

Hans: Ich ha gmeint, dass sigsch Du scho?

Peter: (*zu Lisa*) Später, Bitte gang ihne zwei noch, sunscht passiert villicht no e Katastrophe.

Lisa: Ok. Aber wenn ich die beide unterbrocht han, verlang ich e usführliche Bricht. (*will ab*) Ou, jetzt hätt ichs fascht vergässe: Dr Alex isch vorhär do gsi und het dä Brief abgäh. (*gibt ihn Peter, ab*)

Peter: "Spät kommt er, doch er kommt" - frei nach Schiller. Jetzt isch är do, dr Brief vom Unkle.

Hans: Jetzt bruche mer en au nümm. Aber wär hätt sölle wüsse, dass die zwei schnäller si, als eusi Poscht - guet do derzue bruuchts hüt nümm viel. (*sie schauen sich an*)

Peter: Was mache mer?

Hans: Was mache mer?

Peter: Plappere mir nid immer alles noch!

Hans: Nei, also doblibe chönnet die zwei nid....

Peter: Aber am Unkle si Hof isch nid z verachte.... Liebevolli Familie...
Ha! Ich ha scho gnueg, wenn ich Di jede Tag gseh.

Hans: Ohni mi chönntsche jo gar nid si... Ich bi nämlich Dis dänkende Ich!

Peter: Weisch was? Mir wärdet si liebevoll behandle. Villicht göhnd sie freiwillig wieder.

Hans: Jo, Gäld hei sie jo zu Hauf, also bruchte mir eus kei schlächts Gwüsse mache.

Peter: Sie sölle sich eifach e anderi Familie sueche.

Hans: Aber wie göhnd mir vor?

Peter: Was weiss ich? Es wird eus scho öppis ifalle. Chumm, gib mer mini Charte.

Hans: Also, do hesch si. Das isch aber en Usnahmefall. (*Peter beginnt sie zu legen*) Oh je, Ecke-Ass. Das isch nid guet...

Peter: Doch, das isch guet. Do ligts richtig... Stör mi jetzt nid.

Hans: (*für sich*) Chuum het är d Charte in dr Hand, spinnt är. (*geht zur Bank, richtet sich die Decke für den Kopf und liegt hin*) Ich muess mi vo däm Schrecke dringend erhole. (*Peter hat inzwischen die Karten weiter gelegt*) Dä macht eso spannend, dass ich jetzt denn grad iischlofe. (*Peter legt weiter Karten, mal kopfschüttelnd, sieht und hört niemand - völlig vertieft. Hans ist eingeschlafen, träumt selig vor sich hin*).

8. Szene:

Peter (2), Christian (2), Fredi (1)

Christian: (*vom Haus*) So jetzt gohts mer besser. Peter, Du, ich ha....
(*Peter winkt nur ab*) Aha, dä will sini Rueh. (*geht zu Hans*) Du, Hans....
(*Hans schnarcht*)... Aha, dä schloft. Lueg ich halt es bizzli ume...
(*geht zum Tisch um Peter herum, schaut ihm beim Legen zu, nimmt eine Karte, legt sie dazu*)

Peter: (*ohne aufzuschauen, freudig*) Richtig, dört ghört si hi.

Christian: Ich weiss! (*geht rückwärts, in den Stall ab*)

Fredi: (*von rückwärts, Auftritt, sieht Peter am Tisch sitzen*) Du Peter....

Peter: (*genervt*) Herrgottstärne nomol, jetzt hesch mi gstört. Verschwind.
(nimmt alle Karten, mischt sie, beginnt von neuem)

9. Szene:

Peter (11), Hans (13), Christ. (6), Jasmin (8), Fredi (9), Maria (4), Lisa (4)

Fredi: Ou, het dä wieder emol e Lune. *(geht zu Hans, sieht dass er schläft, geht daraufhin in Richtung Haus. Er hört plötzlich ein Geräusch aus dem Stall) Was isch das gsi?* *(geht zum Stall, horcht und hört das Geräusch wieder, darauf in den Stall ab. Plötzlich hört man einen Schrei von Christian, dann Stille. Peter fallen die Karten aus der Hand).*

Hans: *(fällt fast wieder von der Bank) Zwei Mol am Tag isch z vill. Was isch denn das gsi?*

Fredi: *(stürzt aus dem Stall) Ich han e Ibrächer verwütscht. Ich han en.* *(Peter springt auf, Hans erhebt sich etwas langsam).*

Peter: Ich glaub, d Sunne het hüt Dim Hirni gschadet.

Hans: Welem? Är het jo keins...

Fredi: Chömmet! Är liit am Bode. Ich han em eins ufe Chopf ghaue.

Hans: Du? Hoffentlich chönne mir en no rette! *(alle drei ab in den Stall. Peter und Hans vom Stall wieder Auftritt, haben Christian in der Mitte, führen den total Benommenen zur Bank, setzen ihn hin. Beide sitzen rechts und links dazu. Fredi kommt auch wieder aus dem Stall).*

Peter: Ups, däm hesch aber rächt gäh.

Hans: Wenn är (*Fredi*) sini Chraft würd bi dr Arbet isetze, müesst ich weniger schaffe.

Peter: Är (*Christian*) isch ganz bleich...

Hans: Das isch nid emol me bleich - das isch kei Farb!

Fredi: Göhnd doch nid eso zimperlich um mit däm. Das isch e Verbrächer.

Peter: Nei, das isch kei Verbrächer, aber Du bisch e Depp.

Hans: Beschädiget dä eusi Erbschaft! *(Christian fällt abwechselnd einmal zu Peter, einmal zu Hans)*

Jasmin: *(vom Haus, Auftritt) Jesses, Christian, was hei si Dir a-to? Säg öppis!?* *(sieht Peter und Hans an) Isch das Euri Art vo Begrüssig?* *(Lisa und Maria vom Haus, Auftritt)*

Lisa: Was isch denn das für en Schrei gsi? Ich ha fascht die Gschwellte lo gheie.

Maria: Jo, ich ha si grad no verwütscht.

Jasmin: Christian, bitte säg öppis. Ich bis, s Jasmin. (*Christian will was sagen, fällt aber auf die Schulter von Peter. Jasmin sieht Fredi etwas abseits stehen, zu ihm*) Bisch Du das gsi? Hesch Du mi Christian so zuegrichtet?

Fredi: Ah, Du ghörsch au zu däm Verbrächer (*hält sie im Genick fest*) Denn blib grad do!

Hans: Jetzt beschädiget dä au no die zweiti Hälfte vo eusere Erbschaft.

Peter: (*zu Fredi*) Loss sie sofort los. D Sunne het Dir wirklich nid guet do, gäll. S nächschte Mol schick ich Di in Wald go Pilz sueche. (*zu Lisa und Maria*) Was stöhnd Dir ume und lueget? Holet Wasser und es Tuech für e kalte Umschlag und öppis zum Trinke. (*Lisa und Maria ins Haus ab*)

Jasmin: Wartet, ich hilf Euch! (*rasch ins Haus ab. Christian stöhnt.*)

Peter: (*tätschelt ihn*) S wird Dir grad besser go. (*zu Fredi*) Zieh nem d Schueh ab.

Fredi: Warum?

Hans: Das het är gärn. (*Fredi will es tun*).

Christian: (*wehrt sich dagegen, trifft gezielt den Fuss von Fredi*)

Fredi: Au! (*zu sich*) Jetzt simmer quitt...

(*Lisa mit Tuch, Auftritt, Maria mit einer Schüssel Wasser, Auftritt, stellt sie auf den Tisch. Lisa taucht Tuch ein, geht zu Christian. Christian gezielt mit Kopf weg, dadurch bekommt es Peter auf den Kopf*)

Peter: Gohts no? (*nimmt das Tuch, will es Christian auf den Kopf legen. Christian fällt gezielt auf Peters Schulter, so dass Hans das Tuch auf den Kopf bekommt. Jasmin mit einem Schnaps, Auftritt, will ihn Christian geben*) Danke schön. (*Peter trinkt*).

Jasmin: He! Dä ghört am Christian. Du bisch jo nid havariert. (*Christian stöhnt*) Wart, Christian, i bi grad wieder do. (*rasch ab*)

Hans: (*zu Peter*) Schämm Di. Ame Verletzte dr Schnaps ewäg z suffe. (*Jasmin mit einem grösseren Glas, rasch zu Christian, will ihm wieder den Schnaps geben. Hans nimmt ihn, trinkt. Christian stöhnt noch lauter.*)

Jasmin: (zu Hans) Sit wenn heissisch Du Christian? Also, Dir sit mir no zwei Brüeder. Christian, heb dure, i bi grad wieder do. (*läuft rasch ab. Fredi hat sich zu Maria und Lisa gestellt. Jasmin rasch Auftritt mit einem neuen grossen Glas Schnaps, will an Fredi, Maria und Lisa vorbei, zu Christian. Fredi nimmt ihr das Glas ab, als sie vorbei will, trinkt es in einem Zug aus.*)

Christian: Also, do si mir jo in e schöni Familie grote... (*stöhnt furchterregend*)

Jasmin: Mir schint, do sind alli Süffel. Wart, Christian, jetzt oder nie. (*rasch ab. Peter und Hans versuchen, Christian aufzustellen, er sackt aber immer wieder zusammen. Fredi wankt etwas vom vielen Schnaps.*)

Maria: Jetzt foht dä au no aa.

Lisa: Loss en. Chasch jo nid eso starks Zügs liiterwis in di ine schütte, das haut s stärkschte Mannsbild um - är isch nur e bizzli beschwipst vom Schnaps.

Jasmin: (mit einer Flasche Schnaps, Auftritt, sie hält die Flasche fest an sich, zu Christian) Aber jetzt! (*will Christian den Schnaps einflössen, Christian sackt aber wieder zusammen*) Jetzt längts mer! (*nimmt die Flasche und trinkt*)

Peter: Christian, wie gohts Dir? Chasch scho öppis säge?

Christian: Nei...

Hans: Das isch nid viel.

Peter: Willsch öppis ha?

Christian: Jo.

Hans: Gottseidank. Was?

Christian: Mini Rueh!

Fredi: Jetzt will ich aber scho no wüsse, wär die beide eigentlich sind?

Maria: Das gsehsch doch: Zwei Fremdi.

Lisa: Die sind plötzlich uuftaucht und ich ha für sie zwei Zimmer müesse härrichte. (*Christian ist zu Jasmin getaumelt*).

Peter: Jo, das isch nämlich eso...

Hans: Jäwohl, will s nid andersch isch!

Lisa: Herre! Mir verlange jetzt e sofortigi Ufklärig!

Peter/Hans: (*sehen sich an, Kunstpause*) Mir hei die zwei geerbt!

Maria/Lisa/Fredi: (*synchron*) Geerbt?!?

Jasmin/Christian: (*sehen sich an, nicken, lächeln, Christian unter Schmerzen*) Jä, ab jetzt sind mir e liebi Familie!

Vorhang

2. AKT

1. Szene:

Christian (8), Jasmin (7)

Christian: (*mit grossem Kuchen in der Hand vom Haus, hat ein grosses Tuch um den Kopf gebunden*) Dä Chueche isch nid z verachte..

Jasmin: (*von rückwärts, Auftritt*) Christian, do bisch? Ich ha Di ufem ganze Hof gsuecht.

Christian: Ich bi wahrschinlich immer neume anders gsi.

Jasmin: Ah jo? Denn hätt ich Di jo nie gfunde.

Christian: Hätsch halt müesse dört sueche, won ich grad gsi bin. (*setzt sich auf Brunnenbank*)

Jasmin: Was seisch zu öisere neue Familie? (*setzt sich zu ihm*)

Christian: Ich weiss nid, aber grad glücklich sind sie nid mit eus.

Jasmin: Aber das chasch jetzt au nid säge. Won ich öppis gfrogts han, het dr Peter gseit: Frog nid, dänk Dirs. Das isch doch nätt.

Christian: Also, ich ha scho näters z ghöre übercho. (*isst während der Szene seinen Kuchen*) Aber die würde sich scho no an eus gwöhne.

Jasmin: Dur eus bechömmet sie jo e schöne Hof. Was macht eigentlich Di Kopf?

Christian: Dä? Zur Zit was är will. Ich dörf mi do uf kei Fall imische.

Jasmin: Dr Fredi isch e Depp... Dich für en Ibrächer z halte.

Christian: Holsch mer no ne Stück Chueche?

Jasmin: Nei, Du weisch, dr Unkle het immer gseit: Schlank und rank macht dr Körper nid chrank.

Christian: (*schaut sie an*) Me muess jo nid grad übertriebe.

2. Szene:

Peter (11), Hans (13), Christian (8), Jasmin (7)

Peter: (*mit Hans rückwärts*) Oje, do sind sie jo wieder.

Hans: Wie zwei Chlette.

Christian: (*zu Jasmin*) Du hesch rächt, sie liebe eus.

Peter: Dr Alois fahrt zu öisem neue Hof, willsch nid mitgoh?

Christian: Nei, dört isch eh alles bim alte.

Peter: Schad!

Hans: (*zu Jasmin*) Und Du, willsch Du Dir nid oppis zum Azieh bsorge?

Jasmin: Nei, ich ha gnueg derbi und dr Räsch wird mir scho no brocht wärde.

Hans: (*zu Peter*) Kei Chance, dass mir es bizzli Rueh bechömet.

Peter: (*hat seine Karten in der Hand und möchte damit spielen, zu Hans*) Lueg du, dass sie göhnd.

Hans: (*der sich wieder auf seine Bank ausruhen will*) Wie denn? Mir fählt d Erfahrig mit dr Vergrösserig vo öisere Familie umzgoh.

Christian: (*zu Jasmin*) Pass e mol uf, ich bring se jetzt grad derzue, dass sie lieb sind. (*beginnt auf einmal zu wimmern und zu wanken*)

Jasmin: (*die das Spiel sofort mitspielt, hält ihn, wankt jetzt mit ihm hin und her*) Christian, Christian, was hesch?

Christian: E Rückfall. Jetzt isch die linki Site draa.

Jasmin: Oje, oje.

Hans: Wenn ich no lang zuelueg, wird ich seekrank. Was het är?

Peter: Heschs jo ghört. E Rückfall, jetzt isch die linki Site dra. (*Peter und Hans gehen je auf eine Seite von den beiden, umständlich, wollen helfen, so dass alle schliesslich wanken*) Ich chumm mir vor wie ne Leitplanke.

Hans: Bi Windstärki 10. (*es ist jetzt beiden gelungen, Jasmin von Christian wegzubringen, nehmen Christian in die Mitte, setzen ihn auf einen Sessel beim Tisch*)

Christian: O weh, o weh...

Jasmin: (*spielt das Spiel weiter*) Mi arme, arme Christian (*Peter und Hans sehen sich an*)

Peter: Also, lyde chan ich en nid gseh.

Hans: Jo, will ich lyd au mit und das isch ungsund.

Christian: Jasmin, bitte streichle mi Chopf. (*Peter tut es automatisch*) Jasmin, bitte strichle mi Wange. (*Hans tut es automatisch*). Christian, in der Mitte, beginnt zu grinsen) Jasmin, do soll no öpper säge, sie sige nid guet zu eus. (*Hans streichelt jetzt automatisch mit der anderen Hand auch Jasmins Wange*)

Jasmin: Sehr guet sind sie zu eus. Wie mir eus das gwünscht händ.

Christian: Dankschön, es goht mer jetzt wieder guet (*lässt sich von den beiden*)

Jasmin: (*Hans streichelt immer noch ihre Wange*) Und mir au...

Hans: (*der erst jetzt bemerkt, dass er Jasmins Wange noch immer streichelt, zieht abrupt seine Hand weg, verlegen*) Isch reini Nächsteliebi:

Peter: Jo.

Hans: Jo.

Christian: (*zu Jasmin*) Chumm Jasmin, für die nächste Stund hei mir gnueg Zärtlichkeit übercho.

Jasmin: (*sieht Hans an*) Ich chönnt nid gnueg dervo übercho. (*zu ihm, hält Wange hin*) Nomol...

Hans: Jetzt han ich mi gnueg verusgabt... (*Christian und Jasmin sehen sich an, nicken, lächeln, schicken beiden ein schnalzendes Küsschen, ab*)

Peter: Lang halt ich das nümm us. (*zu Hans*) Du bisch viel z nätt mitene.

Hans: Wär het denn agfange? Du!

Peter: Ich will kei Familievergrösserig.

Hans: A d Jasmin chönnt ich mi gwöhne.

Peter: Du, ich warn Di. Alli beidi müend wieder go. Aber freiwillig. Mir bruchet kei Frau do ufem Hof. Es het eh scho gnueg ume.

Hans: Ebe, denn chiemts uf eini meh au nid a.

Peter: Nei han ich gseit. Ich chönnt mi oohrfige, streichle ich alte Depp dr Christian. Ich gang jetzt in Chuestall go Charte lege. Dört han ich hoffentlich e chli Rueh (ab)

Hans: Ich bitt Di, verdirb mer d Chüe nid... (*für sich*) Dört stört mi höchstens - und das hoffentlich sicher - NÜT... (ab)

3. Szene:
Alex (21), Maria (20)

Alex: (*von hinten, hat einen (Wiesen-)Blumenstrauss in der Hand*). So fertig - alles usglieferet. Jetzt chunnt mini wohlverdienti Rascht. (*schaut die Blumen an*) Hoffentlich hört si mi - dr Traum vo mine schüche Nächt. (*ruft*) Halli hallo dr Alex isch doo. (*es röhrt sich nichts*) Halli hallo dr Traum isch doo.

Maria: (*von Haus*) Halli hallo, wele Traum isch doo?!?

Alex: Eh ich (*geht zu ihr, gibt ihr die Blumen*) Do, Maria, für Sie... Han ich sälber pflückt.

Maria: (*schaut ihn verliebt an*) Danke, Herr Alex. Do derfür bechömet Sie au en Kuss.

Alex: (*weicht zurück*) Das goht nonig, ich ha nonig alles zäme.

Maria: Was?

Alex: Ersparts! Lueget Sie, s Herrlichste (*er meint sich selbst*) was d Wält je erschaffe het, stoht vor Ihne und bätet Sie a.

Maria: Das isch mir auf d Duur (*Dauer*) z wenig. Wie lang gohts no, bis Sie alles zämme hei?

Alex: Das weiss ich nid.

Maria: Was? Und sooo lang soll ich no warte?

Alex: Für d Liebi, Maria, macht me alles... Sogar Blueme pflücke...

Maria: Ihres "alles" isch mir aber z wenig. Ich will me.

Alex: Maria, nid so wild... Ei Wilde isch mer in öisere kommende Familie gnueg.

Maria: Liebe Alex, wenn Sie wild si, denn isch unsere Hofhund aber e Windhund.

Alex: Maria, Sie kenne mi eifach nonig - sie wärdets scho gseh.

Maria: Jo, das befürcht ich...

Alex: Ich han ihn hüt wieder gseh. Er het wieder lieb gspilt und gässe.

Maria: Vo wäm schwätzed Sie jetzt scho wieder?

Alex: Eh, vo däm Frosch. Jetzt weiss ich au, was das für eine söll si.

Maria: Jää?

Alex: E Bluemewiesebachfrosch.

Maria: Wieso?

Alex: Will är so gärn in d Blueme uf dr Wiese sitzt, diräkt näbem Bach.
(Maria schaut ihn nur an, schüttelt den Kopf) Frau Maria, mir wärdets wunderschön ha. Sie sind mi Huusfriede... *(seufz)*

Maria: Jo, aber wenn?

Alex: Also, e bizzli Geduld müend Sie scho ha... Aber sicher nümm lang. Villicht in 10 Johr?

Maria: Waas? 10 Johr?

Alex: Wenn ich mi asträng, villicht e paar Mönet fruecher.

Maria: So lang wart ich nid. Ich suech mer en andere. Ich ha au scho ein im Aug...

Alex: *(starrt sie entgeistert an)* Do hei Sie aber in die falsch Richtig gluegt. Ich bi doo!

Maria: Nei, ich ha scho richtig gluegt. Ich nimm dr Christian.

Alex: Wär?!? Dä kenn ich jo gar nid.

Maria: Das glaub ich. Dä ghört zur Erbschaft vo eusne Buure.

Alex: Was? Die hei e Maa gerbt?

Maria: Nid nur, au no e Frau - d Jasmin.

Alex: Was? Au no e Frau?

Maria: Jäwoll. Und dr männlich Teil vo dene zwei nimm ich mir...

Alex: Nei sicher nid. Will dä nimm ich vorhär usenand, dass nüt me vo ihm übrig blibt. In 10 000 Teil zerleg ich dä...

Maria: Jo und? Denn setz en halt wieder liebevoll zämme.

Alex: Maria, unterstöhnd Sie sich. Die einzig liebevoll Erfüllig für Sie bin ich.

Maria: Läbed Sie wohl, Sie Trauma vom ene Traum Ma! Ab jetzt bin ich Ihri Abgseiti! (*ins Haus ab*)

Alex: Was mach ich jetzt? Derbi mach ich doch alles für sie. Ich spar, damit sies emol guet het. Ungeduldig si die Fraue amigs. Hätt ich gar nüt, wärs au nid rächt. Naja, die meint das sicher nid so. Sie isch jo nur bös uf mi.... Das wird mer au eine si, wo sich erbe loht. Aber wart, dä Christian, dä lueg ich mir emol vo nöchem a - ich versteck mi do irgendwo ufem Hof. Dä wird uf kei Fall in mim Revier grase... (*ab*)

4. Szene: Lisa (12), Fredi (11)

Lisa: (*mit weissem Tuch, Mehl, Teigschüssel mit Teig. Legt das Tuch über den Tisch, gibt den Teig darauf, beginnt zu kneten, die Szene mit dem Kneten kann entsprechend der Stimmung ausgebaut werden...*) Es isch zum Hooröle... Sit dä Christian und die Jasmin ufem Hof sind, sind die zwei Buure nümm zum uushalte. Himmel nomol, hürote söttet die beide... Dr Peter mich und für e Hans finde mer au no eini. Denn würd me die zwei au wieder erträge. Der eini seit, är sig z alt derzue und dr ander isch z bequem derzue... (*knetet immer noch*) Derbi sind dr Christian und d Jasmin sehr nätt. Würdet no guet do ane passe - e paar hälfendi Händ chönnte mir guet bruche.

Fredi: (*kommt von hinten*) Mit wäm redsch denn Du? (*schaut sich um*) Ich ggeh niemerts.

Lisa: Mit mir. Ich verstand wenigstens, was ich säg.

Fredi: O je. Bisch hässig? Das isch nid guet. Das schlot sicher no ufs Ässe, wo de machsch.

Lisa: Säg emol, hesch ufem Fäld nüt me z tue?

Fredi: Wieso? Gang ich Dir uf d Närve?

Lisa: Söll ich ehrlich si oder nur eifach nätt?

Fredi: Bis nätt.

Lisa: Jo, Du gosch mer uf d Närve!!!

Fredi: Das han ich mir dänkt.... Säg emol, hesch Du zuefällig mi Paziänt gseh?

Lisa: Wär?

Fredi: Eh, dr Christian. Är het mit mir welle ufs Fäld cho...

Lisa: Wenn ihn öisi zwei "Holzbock" (*die Bauern*) nonig vergraulet hei, sött är irgendwo im Huus si...

Fredi: Ändlich e mol öpper nättis uf däm Hof und ich hanen beschädigt...

Lisa: Du bisch aber au blöd!

Fredi: Das verbitt ich mir. Ich verteidige dä Hof mit allem was ich han.

Lisa: Und das isch weiss Gott nid viel. (*macht "Vogelzeichen" an Kopf*)

Fredi: Du, setz eusi Beziehig nid ufs Spiel. Wär zeigt denn die gebührendi Hochachtig vor Dine Chochkünscht?

Lisa: Die andere. Wenn Du willsch go, isch mir das au rächt, denn muess ich nümm so viel mache - Du issisch jo für drei.

Fredi: Weisch was? Ich gang. Dini Fründlichkeit isch hüt jo soo überwältigend, dass ich mir jetzt e anderi gang go sueche, wo mi wieder dervo kurier. (*steht auf*) Wenn chann ich d Verpflegig für die andere hole?

Lisa: Wenn ich fertig dermit bin. Und jetzt gang Din Paziänt go sueche.

Fredi: (*beim Abgehen*) Lisa, Lisa, Du wärsch dr einzig Sunneschyn uf däm Hof, aber Du fosch au scho afo spinne.

Lisa: ... Aber ich bi au nur e Mensch...unter Spinner...

5. Szene:
Christian (14), Lisa (13)

Christian: (*von hinten, hört den letzten Satz von Lisa*) Warum bisch Du au nur e Mensch? Meinsch jetzt ufs Wibliche bezoge oder uf die allgemeini Schöpfig?

Lisa: Christian, das verstohsch Du nid. Du, dr Fredi het Di gsuecht.

Christian: Was will denn mi Schläger vo mir?

Lisa: Eh, ufs Fäld het är Di welle mitnäh.

Christian: Das cha warte. Jetzt will ich zerscht wüsse, was Du hesch...

Lisa: Das isch gar nid so eifach.

Christian: Trau Di eifach. Sitz do ane und ich chnät für Dich witer - und Du verzellsch. (*beginnt den Teig zu kneten - komisches Spiel mit dem Teig*)

Lisa: Das isch nid eifach. Wo fang ich a... Ich bi jetzt scho es paar Jöhrli uf däm Hof und es wär viel eifacher, wenn dr Peter e Frau hätt - aber dä tuet nüt dergliiche.

Christian: (*hat vergessen, Mehl zum Teigkneten zu nehmen und hat nun den Teig bereits an den Händen kleben*) So wien ich us dere Beschriebig cha entnäh, gfällt Dir dr Peter offebar - aber är will offebar nid, hä? (*versucht, den Teig von den Händen zu kriegen*)

Lisa: Är seit, är sig z alt derfür.

Christian: Blödsinn, me isch nie z alt derfür.

Lisa: (*sieht Christians Kampf mit dem Teig*) Du hesch vergässe, Mehl z näh. (*sie nimmt Mehl, stäubt es über die Hände von Christian - sie hat etwas zu viel erwischt*)

Christian: (*ist in eine Mehlwolke eingehüllt, beginnt sehr stark zu niesen. Komisches Spiel, hat dann aber den Teig irgendwann von den Händen*) Pass uf, Lisa, Du muesch das ganz anders apacke.

Lisa: Ich weiss. Erstens muess är ruehiger wärde.

Christian: Jo, är isch...

Lisa: Viel z hektisch um öppis anders z ggeh, als sini Arbet und sini Charte.

Christian: Charte? Jetzt han ichs. (*knetet den Teig weiter, schlägt ihn am Tisch, der hüpfst in die Luft, Christian erwischt ihn gerade noch*) Jetzt wär er bime Hoor dervo gfloge.

Lisa: Dr Peter?

Christian: Dr Teig! S nächst Mol, wenn dä sini Charte leit, muesch denn luege...

Lisa: Denn muess är die verwütsche, wo ihm seit, dass do unbedingt e Bürin aneghört... Aber wie mach ich das?

Christian: Ich lehr Dir das!

Lisa: Ou jo, bitte.

Christian: Hüt z Obe überchunsch e Stund Nochhilf im Chartelege. (*hat den Teig inzwischen zu einer Kugel geformt, sieht ihn an*) Ich weiss nid, ob dä zum bache no chasch näh? (*wirft ihn ihr zu*)

Lisa: Nei, jetzt lueg, was du do gmacht hesch?!

Christian: Jetzt chasch en als Fuessball oder Handball bruche.

Lisa: Du bisch mer no eine. (*mit allen Utensilien Mehl, Schüssel, Teig usw. ab, Haus*)

Christian: (*ruft ihr nach*) Vergiss denn nid hüt z Obe öisi gemeinsami Stund!!!

6. Szene:
Christian (6), Alex (6)

Alex: (*von hinten, hat den letzten Satz von Christian gehört, glaubt er habe mit Maria gesprochen*) Ha, han ich Dich jetzt ändlich verwütscht, Du Fraueverführer!

Christian: Wär isch jetzt das? Was bin ich?

Alex: E Verführer vo fremdem Eigentum!

Christian: Vo welem?

Alex: Vo mim! Sie ghört mir, obwohl ich sie nonig han. Aber wäge däm muess sich kei Fremde a sie anepirsche!

Christian: Ah, Sie sind Jäger?

Alex: Nei, aber schüsse chan ich glich!

Christian: Mit was?

Alex: Ich weiss es nonig, aber gschosse wird, basta.

Christian: (*gegen Himmel sehend*) Liebe Unkle, ich dank Dir, dass Du eus DIE Familie usgsuecht hesch - die nächste 30 Johr wärdet sicher nid langwilig.

Alex: Ich säg Dir zum letschte Mol, lass si in Rueh süssch..... (*nimmt Boxerstellung ein*)

Christian: Aber, aber. (*hält ihn mit einer Hand an seiner Stirn von sich weg. Alex macht komische Boxschläge in der Luft, da er nicht an ihn herankommt.*)

7. Szene:
Christian (6), Alex (5), Fredi (8)

Fredi: (*von hinten, sieht die beiden*) Halt, was isch denn do los?

Christian: (*zu Fredi*) Do, heb emol! (*nimmt seine Hand weg. Fredi im selben Moment seine Hand auf Alexs Stirn, der weiter in die Luft kämpft*) Ich muess mi schnäll usruehie... (*setzt sich auf die Bank*)

Fredi: (*zu Alex*) Gisch jetzt ändlich Rueh?

Alex: (*wütend*) Nei!

Christian: Das isch sis tägliche Training...

Fredi: Gisch jetzt Rueh?

Alex: Nei!

Fredi: Guet! (*zieht abrupt seine Hand von Alexs Stirn, Alex bekommt das Übergewicht, taumelt auf Christian zu. Fredi erwischt ihn noch rechtzeitig, setzt ihn auf den Sessel beim Tisch, sagt zu Christian*) Was het är denn?

Christian: E modärni Chranket.

Fredi: Was isch das?

Christian: Är gseht überall öppis - au dört, wo gar nüt isch...

Alex: (*springt auf*) Na wart! Mir ghört si! Miir! (*Christian und Fredi sehen sich an, nicken*)

Fredi: Natürlich, sie ghört Dir, au wenn ich nid weiss, was.

Alex: Das isch wurscht! Aber sie ghört mir - mir ganz allei! (*Christian und Fredi haben Alex in die Mitte genommen, halten ihn an den Armen fest*)

Christian: (sieht ihn an) Je wie härzig!

Fredi: Was mache mer mit ihm?

Christian: Dä nähmet mir mit ufs Fäld. Är cha echli Heu räche...

Alex: Nei, das chan ich nid!

Fredi: Macht nüt, bechunsch e Cräsch-Kurs im Heue! (*Fredi, Christian mit dem sich wehrenden Alex ab*)

8. Szene:

Hans (13), Jasmin (14)

Jasmin: (von hinten) Das isch e schöne Hof - und so viel Männer... Bi eus sind die scho e chli rar gsi. Also dr Hans, dä würd mer jetzt scho no gfalle. Mit däm hät ich keini Schwierigkeite. Ich säg alles und är macht alles...

Hans: (von hinten) S schlofe uf dr Wiese isch au nid die reinschi Erfüllig. Mir isch es immer no am wöhlschte uf minere Bank. (sieht Jasmin) Ou, goht nid - die wiblichi Erbschaft isch do. (will sich wieder davon schleichen)

Jasmin: (sieht ihn aber, übertrieben nett) Ah, dr liebi Hans isch do!

Hans: (übertrieben nett zurück) Jo, dr liebi Hans isch do! Aber dr liebi Hans möchte die liebi Jasmin bitte, ihn in Rueh z loh.

Jasmin: (übertrieben nett) Aber, so ne liebi Bitt het dr liebi Hans an die liebi Jasmin? Dere muess me jo folge... (setzt sich auf die Bank)

Hans: (übertrieben nett) Äh, Jasmin, ich glaub, Du hesch mi nid richtig verstande. Dr liebi Hans het gmeint, Du söllsch en in Rueh loh...

Jasmin: (übertrieben nett) Ich lo Di jo in Rueh. Ich ha mi ganz still do ane gsetzt. Ich mach kei Piep!

Hans: (übertrieben nett) Dr liebi Hans möchte sich aber ganz still do ane LEGE, ohni dass mir die liebi Jasmin derbi zueluegt.

Jasmin: (übertrieben nett) Du wärsch es aber dr Wärt, dass me Dir zueluegt. Het Dir scho mol öpper gseit, dass Du umwärfend bisch?

Hans: (leicht überrascht, kontert aber) Sag, liebi Jasmin, het Dir scho mol eine gseit, dass Du nid guet usgsehsch?

Jasmin: Nei, wills nid wahr isch... Also bi eus fruehner hets kei Ma gäh, wo in mini Nöchi cho wär...

Hans: Das will ich mir au verbätte ha (*findet doch etwas Gefallen an ihr, schaut an sich selbst herab, für sich*) Meint die jetzt das ärnscht oder nid? Also, wenn ich mi eso alueg, chönnt ich meine, eher s Erschte!

Jasmin: (*ist aufgestanden, geht nun verführerisch, hüfteschwingend auf und ab*) Und, was seisch zu mir?

Hans: Das chan ich au! (*steht auf, macht es ihr nach, tollpatschig*)

Jasmin: Ich will nid wüsse, ob Du das au chasch... Ich will wüsse, was zu mir seisch? (*geht weiter auf und ab*)

Hans: Wenn du mich frogsch, als ganz ehrlich, ... Du bruchscha anderi Schueh!

Jasmin: (*für sich*) Irgendöppis mach ich falsch, oder isch dä eifach nur unriif für sis Alter?! (*zu ihm*) Weisch was das isch, wenn Di öpper umarmt?

Hans: Jo, e Ringkampf!

Jasmin: Nei, ich zeigs Dir. (*legt ihm ihre Arme um die Faille. Hans beginnt zu lachen - ist kitzlig*) Du söllsch nid lache, Du söllsch öppis gspüre.

Hans: Jetzt weiss ich, wie das isch, wenn eine lachend K.O. goht.

Jasmin: (*nimmt ihre Arme weg, für sich*) Also, i d Kategorie Maa ghört dä aber nid!

Hans: Langsam bechum ich Angscht vor dere!

Jasmin: Chumm, ei Versuech mach ich no. Sitz ane.

Hans: Nei, ich will nid. Ich glaub, Du hesch es uf mich abggeh?!

Jasmin: (*für sich*) Ah, är begrift langsam. (*beginnt seine Stirn zu streicheln/massieren*)

Hans: (*beginnt sich zu entspannen*) Ah, das tuet guet. Bi de Ohrläppli no e bizz. (*Jasmin tut es*) Schön! (*fängt an einzuschlafen*) Bim Chini no es bizzli. (*Jasmin tut es, Hans ist eingeschlafen*)

Jasmin: Und, wie gfällt Dir das? (*Hans schnarcht laut*) Das gits jo nid? Jetzt isch doch dä igschlofe?!? (*legt ihn auf die Bank, steht auf*) Ich muess jo e Ustrahlig ha. (*wütend*) Jetzt suech ich e Spiegel, stell mi drvor, lueg mi a, und suech, was a mir fählt. (*ins Haus ab*)

9. Szene:
Peter (7), Hans (6)

Peter: (von hinten) Ich weiss vor luuter Arbet nümm wo ane ... und mi Brüeder isch wieder niene z finde. Im Chuestall isch au kei Rueh gsi. Chum hei mi die Rindviecher gseh, hei sie welle unterhalte si. Ich ha se denn uf d Weid gschickt. (sieht den schlafenden Hans, geht zu ihm, rüttelt ihn)

Hans: Wiiter... das tuet guet...

Peter: Was isch denn mit däm los? (rüttelt ihn stark, so dass Hans fast vom Bank fällt)

Hans: Nei, zur Gwohnet dörf das nid wärde. (sieht Peter) Was willsch Du Unmensch scho wieder?

Peter: Stand sofort uf! Jetz hei mer kei Zyt zum schloofe. Mir müesse eus überlege, wie mir die zwei hüt no los wärde. Hesch verstande?! Hüt no!

Hans: (der durch Jasmin nicht so dafür ist) Also, soo schnäll müend jetzt die au nid goh...

Peter: No schnäller! Dr Alois isch grad vo öisem neue Hof zrückcho - är het gseit, är sig in guetem Zueschtand.

Hans: Denn isch jo alles in Ornig.

Peter: Nonig. Die andere zwei si no do.

Hans: Weisch, was mir eus nonig überleit hei? Wie das eigentlich wär, wenn die zwei würdet do blibe...

Peter: A das will ich gar nid dänke!

Hans: Villicht söttet mir sie doch....

Peter: Nei! Ich ha bis jetzt ganz guet eso gläbt und so läb ich au wiiter. (geht zum Tisch, setzt sich, beginnt Karten zu legen)

10. Szene:
Peter (11), Hans (11), Jasmin (11)

Hans: (setzt sich zu Peter an den Tisch)

Jasmin: (vom Haus, sieht die beiden) Isch es erlaubt? (will sich zu ihnen setzen)

Peter: (energisch) Nei!

Hans: Ja! (Peter schaut Hans streng an) "Naja", han ich welle säge...

Jasmin: Händ Ihr Euch eigentlich scho überleit, ob Dir eus ufnähmet in Eurer Familie? Eus wärs sehr rächt. Dir zwei sit gar nid eso übel, (dabei sieht sie Hans an) Und ich glaub, es würd Euch gar nid schade...

Peter: Mir chönd sowieso nüt dergege unternäh. Mir hei d Erbschaft agnoh, das heisst Di und dr Christian.

Hans: (zu Peter) Sig doch nid eso sträng! (Peter sieht Hans böse an) Ich mein jo nur...

Peter: Ihr müsst Euch nur nach eus richte. Mir sind keini gsellige Lüt.

Hans: Nei, mir sind Einsiedler - wie dr Diogenes! Ich ha statt eme Fass e Bank und dä do (Peter) statt ere Frau d Charte!

Peter: (sieht Hans an) Ich glaub, Dir het dr Schloof s Hirni lahm gleit?!?

Jasmin: Aber heit Ihr Euch scho mol überleit, was für Vorteil Dir durch eus hättet?

Peter: Keini!

Jasmin: Das würd ich nid säge! Dr Christian isch e sehr tüchtige, dä nimmt Euch Arbet für Drei ab.

Peter: Das brucht är nid.

Jasmin: Aber das wär doch für Euch sehr agnähm, oder? Du (Peter) hättisch ändlich meh Zyt für Dich - und dr Hans (sie steht auf, geht wieder hüfteschwingend an ihm vorbei zur Brunnenbank) hätt meh Zyt zum schloofe.

Hans: (sieht ihr nach, kratzt sich) Het sis ächt im Chrüz?

Jasmin: Ich choch guet. D Lisa würd sich sicher freue, wenn sie Hilf hät. Und anderi Sache chan ich au no. (geht hüfteschwingend an Hans vorbei, zurück, stolpert, fällt aber nicht hin)

Hans: (für sich) Eidüätig: Sie hets ned im Chrüz, sondern i de Füess!

Peter: (schlägt plötzlich mit der Faust auf den Tisch. Hans und Jasmin erschrecken) Scho wieder nid ufgange! Himmel Stärne nomol! (nimmt die Karten, haut sie dann wütend auf den Tisch)

Jasmin: Gsehsch, das han ich gmeint - Du schaffsch z vill und dorum dreisch ständig dure.

Hans: (*für sich*) Die isch gar nid eso dumm?!

Jasmin: Ich säg Euch nomol, dr Christian cha vom Chuemälche bis zum Baumschnide alles und ich übrigens au.

Peter: Wenn Ihr beide so tüechtig sind, denn isch das jo guet. Aber ich will mi Rueh ha. (*schreit*) Mi Rueh! (*schaut Hans an*) Und do dermit bisch au Du gmeint!

Hans: Du, langsam spür ich, wie mini Herre-natur afoht rebelliere (*steht auf*) Säg emol, wie redsch Du eigentlich mit mir?

Peter: Du und e Herre-natur? Du bisch e Schlof-natur!

Hans: Und Du bisch e elände Chartemischer - e truurige.

Peter: Du, triibs nid bis zum Üsserschte...

Jasmin: Hallo, hallo, hallo... Dir wärdet doch jetzt nid welle striiße? (*geht dazwischen*) Ich säg Euch us Erfahrig, das lohnt sich nid. Är (*Hans*) hets jo nid so gmeint.

Hans: Natürlich han ichs so gmeint! Jetzt chunnt s Üsserschte. (*schiebt Jasmin weg, geht zu Peter*) Du bisch e richtig hässlichi Suurampfere!

Jasmin: (*zu Hans*) Aber, aber. Das stimmt doch nid. Er isch doch so e Luschtige.

Peter: (*schiebt Jasmin weg, zu Hans*) Gang go schloofe. Das isch s einzige, wo d chasch. (*zu Jasmin*) Und Du, gang zu dim Christian oder suscht neume ane. (*geht nach hinten*) Die Erbschaft hei mir grad no brucht. (*wütend ab*)

Hans: (*ruft ihm nach*) Jäwohl. Mir hei die Erbschaft brucht. E Erbschaft isch öppis schöns, sie macht eim rich und glücklich! (*sieht Jasmin an*) Das stimmt. Me gsehts an eus beide, wie viel glücklicher mir worde sind. (*nach hinten ab*)

Jasmin: (*schaut ihnen nach*) Jä, me gsehts. Sehr glücklich sit Ihr mit eus... Ich weiss nonig, ob das e so ne gueti Idee gsi isch vo eusem Unkle...

11. Szene:
Jasmin (11), Alex (8), Maria (4), Lisa (6)

Alex: (von hinten, sieht Jasmin) Ha, do isch si, d Cousine vo däm Verführer. (zu ihr) Säget Sie Ihrem Cousin, wenn är no eimol in mis Revier chunnt, denn isch är erledigt.

Jasmin: (erschrickt) Wär sind denn Sie?

Alex: (sehr laut) Zur Zyt dr Othello, wo bald eine erwürgt.

Jasmin: Aber, aber.

Maria: (vom Haus, Auftritt) Um Gottes Wille, Herr Alex. Was hei denn Sie?

Alex: (zu Maria) Sie Untreui! Aber us dere Lehrstund hüt z Obe wird nüt. Was Sie nonig wüsse, lehr ICH Ihne und süsch keine (schreit fast) ICH bi Ihre Lehrmeischter, verstande?

Jasmin: (für sich) Das isch jetzt aber au e wilde Kärli.

Maria: (steht ganz verdattert) Aber Herr Alex, vo was schwätzed Sie überhaupt? Ich muess nüt me lehre, will ich scho alles weiss.

Alex: A so isch das? Maria, Sie enttösche mi. Ich ha welle Ihre Meischter sy, aber Sie sind jo scho Meischterin.

Maria: Ich bruch kei Meischter. Ich ha, alles was ich scho weiss, müehsam zämme gelehrt.

Alex: (für sich) Do bin ich wohl ins Fettnäpfli trampt. (zu ihr) Aber Maria!

Maria: (schreit fast) Nüt "aber Maria". Ich will Sie do nie meh gseh, hei Sie ghört, Sie Spinner!!!! (wütend ins Haus ab)

Jasmin: (hochdeutsch, wie eine Reporterin) "Meine Damen und Herren. Sie hörten die zärtliche Stimme eines liebenden Weibes."

Alex: (schreit ihr nach) Ich bi kei Spinner. Ich bi Ihre Verehrer!!!

Jasmin: "Wo man hinschaut, nur Frieden und Harmonie! Mit diesen Bildern geben wir zurück ins Studio!"

Lisa: (vom Haus) Um Himmels Wille was isch au do usse los?

Jasmin: (auf Alex deutend) Es schiint, als hät do eine e Laufpass übercho.

Lisa: Aber Herr Alex, ich ha jo gar nüt bstellt. Was wänd Sie do?

Jasmin: Mini Wärdendi - die bruucht kei Unterricht. Vo niemertem.

Lisa: Was für e Unterricht?

Alex: E obentliche - e obentlichi Lehrstund - "zu zweit allein". Also, däm gib ich für zwei.... Ich gang jetzt, aber ich chum wieder.... und denn.... und denn....

Jasmin:....und denn wärdet Sie wieder goh....

Alex: Nei, denn chum ich wieder und denn passiert öppis. Ich weiss zwar nonig, was, aber das wird passiere. (*wütend nach hinten*) Jetzt bin ich quasi dr Rambo!

Jasmin: Was isch är?

Lisa: Nüt, e verknallte Depp!

Jasmin: Jetzt möcht ich aber gärn wüsse, was dä mit dere Lehrstund und mim Cousin gmeint het.

Lisa: Die Lehrstund han ICH - hüt z Obe. Dr Christian will mir s Charte legge bibringe.

Jasmin: O je - und dä Alex meint, dr Christian will dr Maria öppis bibringe. Dä müend mir iisperre, bevor dä no öppis aastellt. È liebi Familie?! Das isch e schrecklich chaotische Familie. (*hinten ab*)

Lisa: Bis jetzt het sich bi eus chum öppis do. Aber jetzt tuet sich fascht z vill. Es muess öppis bsunders in dr Luft ligge, dass alli duredreihe. Mein Gott, wenn mi nur emol dr Peter würd beachte, denn wär alles viel einfacher. Aber dä isch jo mit Blindheit gschlage. Derbi ischs e so schad um ihn. Naja, es isch jo nonig aller Tage Abend.

12. Szene:

Peter (17), Hans (17), Christian (14), Jasmin (17)

Jasmin: (*mit Christian von hinten*) Do wird jo meh ume gschraue als ume glacht.

Christian: Was me do derbi für Kraft verbrucht. Also em Peter sy Bluetdruck isch mindeschens uf 1'000 obe.

Jasmin: Spinnsch? Denn wär är jo explodiert.

Christian: Dä sicher nid. Dä isch wie ne Stier. Aber ich wird zum Torero (*macht Bewegungen wie Torero*) und nimm es rots Tüechli und loss ihn renne. Derbi wird ich ihn zähme.

Peter: (mit Hans, Auftritt) Nei, jetzt sind die scho wieder do!

Hans: Wie eusi Schatte. (Christian sieht die beiden, spielt immer noch Torero)

Peter: (zu Hans) Was het dä?

Hans: So wie dass usgseht, üebt dä fürs Ballett.

Peter: Chönd Dir eigentlich au no öppis anders, als im Wäg umestoh...

Hans Villicht fallt ihne nüt anders i?

Peter: Göhnd go Trinkröhrl zelle oder susch öppis.

Hans: Gänseblümli pflücke oder susch öppis. (Jasmin und Christian sehen sich an)

Jasmin: (zu Christian, laut, sarkastisch) Nei, sind jetzt die zwei zum schmuuse.

Christian: Jo, wie zwei Brennessle. (Jasmin und Christian schauen sich an, kichern)

Jasmin: Christian, sölle mer?

Christian: Jasmin, wänd mer?

Jasmin: (zu Peter und Hans) Jetzt will ich Euch emol öppis verzelle. Mir sind mit Freude zu Euch cho. Dir heit e grosse Hof und euse Unkle het jo gwüsst, dass dir allei do läbet. Er het glaubt, dass Dir eventuell froh sind, wenn do zwei chömed, wo keini Fremde sind, wo Euch möget und ufem Hof mithälfet. Dr Christian und ich sind gärn zu Euch cho.

Christian: Mir sind nümme z brämse gsi...

Jasmin: Aber alles, was mir vorgfunde hei, isch me als truurig. Dr Christian und ich hei in Euch immer zwei Fründe gseh, au, wenn me sich johrelang nit gseh het... Aber was us Euch worde isch, isch schlimm. Ihr zwei sit verbohrti, störrisch Holzchöpf worde.

Peter: (zu Jasmin) Jetzt isch aber fertig!

Jasmin: Jetzt fang ich erscht a.

Hans: (zu Peter) Min Liebe, die heitz eus aber schön i. Und ich bi binere igschloofe.

Peter: Ich ha nid gseit, dass Ihr nid dörfet do blibe. Nur wird ich mi wäge
Euch nid ändere.

Hans: Und ich wird au nid uf mini arbetsriichi Rueh nid verzichte.

Jasmin: *(zu Peter)* Du bisch jo nur eso, will Du Dir sälber uf d Närve
gohsch.

Peter: Dass ich nid lach...

Jasmin: Lache muesch au nid, das isch mehr zum brüele.

Christian: Lass ihn doch lache, denn höre mer das Grüüscht
wenigschtens emol.

Jasmin: Und Dis Charte gespiele isch jo nur en Usglich derfür.

Christian: *(für sich)* und nid emol das chan är.

Hans: Willsch am Ändi au no säge, mis schlofe au?

Jasmin: Jo, das will ich säge. Nur bi Dir chunnt e Portion Fulheit no
derzue.

Christian: Schad um ihn. Villicht hät no öppis chönne us ihm würde.

Jasmin: Wenn ich Euch zwei eso ggeh stoh, tüend ihr mir leid.

Christian: Jä, truurig isch es. Jasmin, weisch was, mir lache ihne öppis
vor. *(lacht sie an)* Villicht lehre sie no öppis.

Peter: Jetzt han ich aber gnuegl! Mir verzichtet uf d Erbschaft. Nähmed
Eure Hof und verreiset wieder.

Hans: *(zu Peter)* Ich weiss nid. Sie *(Jasmin)* chönnt e gwüssi Probezyt no
doblige. Bi ihre schlof ich e so guet.

Jasmin: Dr Hof chönnet Dir bhalte. Um dä gohts eus nid.

Christian: Um dä isch es eus nie gange. *(zu Jasmin)* Wieso eigentlich
nid?

Jasmin: Will Bsitz nit s Wichtigste isch.

Christian: Ebe! Zuedäm händ mir jo gnueg.

Jasmin: Bliibet allei! Versuuret do! *(zu Christian)* Chumm, Christian, mir
göhnd ihne us de Auge.

Christian: Warum? Wenn Sie sie würdet zuemache, denn würdet Sie eus jo au nümm gseh.

Jasmin: Morn um die Zit sind mir nümme do. Chumm, mir göhnd, damit sie sich vo eus chönne erhole. Mir wend mit Euch nüt meh z tue ha.

Christian: Jawoll, blibet unter Euch. Denn sind Dir i de beschte Gsellschaft.

Jasmin: Chumm, Christian.

Christian: Chumm, Jasmin. (*beide Arm in Arm hinten ab. Peter und Hans sehen sich stumm an. Kunstpause.*)

Peter: (*haut auf den Tisch, aber eher überrascht als wütend*) Also, das het mir jetzt au no niemerts gseit.

Hans: Jetzt stöhnd mir do wie zwei begosseni Pudel.

Peter: (*wütend zum Haus gehend*) Dr Hof chönd dir bhalte. Mir hei en vorhör nid gha, also bruchet mir ihn jetzt au nid.

Hans: Jawoll, mir sind jo keini Erbschlicher.

Peter: Zwei verbohrti, störrischi Holzchöpf. E sone Frächheit.

Hans: (*auch wütend zum Haus gehend*) Dr Gipfel vo dr Frächheit. Störrisch sind mir villicht, aber mir bruchet kei Mitleid. Dr Peter het mich und ich han ihn.

Peter: (*zum Haus, dann wieder retour*) Mir bruchet Euch nid. Es het Euch niemert pfiffe. (*geht wütend an Hans vorbei, stösst mit ihm dann auch zusammen usw.*)

Hans: (*zum Haus, dann wieder retour*) Jo. Mir bruchet kei Jasmin und kei Christian... (*stösst mit Peter zusammen*).

Peter: Säg emol, chasch nid uswiche?

Hans: Ich scho, aber Du nid. Du hesch jo zwei linki Füess

Peter: Wird nid fräch, süssch.....

Hans: Was isch süssch? Willsch Di öppe alegge mit mir? Bitte, das chasch gärn ha.

Peter: Ach was, löhnd mi alli mitenand in Friede.